BAD UND SANITÄR

Bodengleiche Dusche einbauen: Aufbauhöhe, Ablauf und Abdichtung planen

Wie werden Aufbauhöhe, Ablauf, Gefälle, Abdichtung und Türanschluss bei einer bodengleichen Dusche sicher aufeinander abgestimmt? So vergleichen Sie Lösungen und Angebote.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 21.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/bodengleiche-dusche-einbauen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Kurzantwort: Die Aufbauhöhe entscheidet vor dem Design . . . 3
02 Nutzung und Zielstandard zuerst festlegen . . . 4
03 Bestand mit Höhen und Leitungswegen aufnehmen . . . 4
04 Vier Bauarten sinnvoll vergleichen . . . 5
05 Punktablauf oder Duschrinne wählen . . . 6
06 Abwasserleitung und Geruchverschluss planen . . . 7
07 Gefälle als Fläche statt als Zahl verstehen . . . 8
08 Abdichtung als geschlossenes System beauftragen . . . 8
09 Türbereich und angrenzenden Boden schützen . . . 9
10 Rutschhemmung und taktile Sicherheit . . . 10
11 Armatur, Brause und Verbrühschutz . . . 10
12 Elektroinstallation und Schutzbereiche . . . 11
13 Fußbodenheizung und Estrich koordinieren . . . 11
14 Bauablauf und Schnittstellen . . . 11
15 Angebote vergleichbar anfordern . . . 11
16 Angebotscheckliste . . . 12
17 Abnahme und Pflege . . . 12
18 Passende Fachbetriebe in der Region finden . . . 12
19 Quellen und Produktionsstand . . . 13
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 14
Passende Fachbetriebe finden . . . 15

Das Wichtigste vorab

- Nutzungsziel und gewünschten Standard vor der Produktauswahl verbindlich festlegen.
- Aufbauhöhe, Decke, Estrich, Leitungsweg und Türanschluss mit einem bemaßten Schnitt prüfen.
- Duschelement, geflieste Fläche, flache Wanne und mögliche Restschwelle ehrlich vergleichen.
- Punktablauf oder Rinne passend zu Gefälle, Wasseranfall, Reinigung und Anschlussleitung wählen.
- Abdichtung einschließlich Ecken, Durchführungen, Ablauf und Türbereich als geschlossenes System beauftragen.
- Spritzschutz, Rutschhemmung, Griffzonen, Elektro-Schutzbereiche und Fußbodenheizung koordinieren.
- Schnittstellen zwischen Sanitär, Estrich, Abdichtung, Fliesen und Glas schriftlich zuordnen.
- Regionale Sanitärbetriebe mit nachgewiesener Erfahrung im vorhandenen Bodenaufbau auswählen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Kurzantwort: Die Aufbauhöhe entscheidet vor dem Design

Eine bodengleiche Dusche wird nicht allein durch eine flache Duschfläche oder eine elegante Rinne bestimmt. Entscheidend ist, ob Ablauf, Rohrleitung, Gefälle, tragender Untergrund, Abdichtung und angrenzender Fußboden als zusammenhängender Aufbau funktionieren. Das muss vor dem Kauf von Fliesen, Rinne oder Glasabtrennung geklärt werden.

Im Neubau lässt sich die erforderliche Vertiefung meist früh einplanen. Im Bestand fehlen dagegen häufig Aufbauhöhe oder passende Leitungswege. Dann kommen unterschiedliche Lösungen infrage: ein flaches Duschelement, ein individuell gefliester Bereich, eine geringe Niveauabsenkung oder – wenn die Konstruktion es nicht anders zulässt – eine bewusst geplante Restschwelle. „Bodengleich“ darf im Angebot deshalb nicht nur als Produktbezeichnung stehen, sondern braucht einen bemaßten Schnitt.

02 Nutzung und Zielstandard zuerst festlegen

Beschreiben Sie, wer die Dusche heute und später nutzt. Geht es vor allem um bequemes Putzen, einen großzügigen Einstieg, die Nutzung mit Rollator oder Rollstuhl oder um Unterstützung durch eine zweite Person? Davon hängen Fläche, Zugangsbreite, Armaturenposition, Sitzmöglichkeit, Griffzonen und Spritzschutz ab.

Barrierearm, schwellenarm und normgerecht barrierefrei sind nicht dasselbe. Wer einen bestimmten Förderstandard, eine rollstuhlgerechte Ausführung oder die Vermietung als barrierefreie Wohnung plant, muss den Zielstandard vor Planungsbeginn schriftlich festlegen. Exakte Bewegungsflächen und Ausstattungsmerkmale gehören dann in die Fachplanung; eine frei gewählte große Dusche ersetzt diesen Nachweis nicht.

Die KfW führt für barrierereduzierende Umbauten den Kredit 159. Der Zuschuss 455-B und die verfügbaren Mittel können sich kurzfristig ändern. Antrag, Förderfähigkeit und technische Mindestanforderungen müssen deshalb vor Vorhabenbeginn direkt bei der KfW geprüft werden. Ein Auftrag vor dem zulässigen Zeitpunkt kann eine Förderung ausschließen. [Quellen 3 bis 5]

03 Bestand mit Höhen und Leitungswegen aufnehmen

Für die Planung werden nicht nur Raumlänge und -breite gemessen. Erfasst werden Rohdecke oder tragender Boden, Estrichdicke, vorhandene Fußbodenheizung, Türanschluss, angrenzender Flurboden, Fallstrang, Leitungsrichtung, Deckendurchbrüche und Räume unterhalb des Bads. In einer Wohnung sind außerdem Gemeinschaftseigentum, Schallschutz und erforderliche Zustimmungen zu klären.

Ein punktuelles Öffnen des Bodens kann sinnvoll sein, bevor die endgültige Lösung angeboten wird. Bei älteren Aufbauten muss außerdem geprüft werden, ob asbesthaltige Kleber, Spachtelmassen oder andere Gefahrstoffe vorliegen können. Asbest ist nicht zuverlässig am Aussehen erkennbar; Bohren, Fräsen und Stemmen dürfen nicht unvorbereitet beginnen. [Quelle 9]

Das Ergebnis der Bestandsaufnahme ist ein Schnitt mit Höhenkoten. Er zeigt, wie viel Raum für Ablaufkörper, Rohranschluss, Gefälle, Ausgleich, Abdichtung und Belag vorhanden ist. Ohne diesen Schnitt bleibt ein Versprechen wie „passt schon in den Estrich“ unprüfbar.



Aufbauhöhe und fertige Höhen vor der Produktauswahl im Schnitt prüfen. Die Darstellung ist keine Ausführungs- oder Maßplanung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

04 Vier Bauarten sinnvoll vergleichen

Ein befliesbares Duschelement besitzt bereits ein definiertes Gefälle und einen vorgesehenen Ablaufanschluss. Es kann die Ausführung vereinfachen, wenn Abmessungen und Bauhöhe zum Bestand passen. Anschlüsse und Übergänge müssen trotzdem in das gewählte Abdichtungssystem eingebunden werden.

Eine individuell geflieste Fläche erlaubt freie Maße und kann gut an ungewöhnliche Grundrisse angepasst werden. Dafür müssen Gefälle, Ebenheit, Fliesenformat und Entwässerung besonders sorgfältig aufeinander abgestimmt werden. Große Fliesen sind im Gefällebereich nicht automatisch die beste Lösung, weil Zuschnitte und Kanten entstehen können.

Eine flache Duschwanne kann technisch robust sein und lässt sich je nach Modell nahezu bündig einsetzen. „Superflach“ beschreibt jedoch das Produkt, nicht den fertigen Bodenanschluss. Unterbau, Rahmen, Abdichtungsanschluss und Revisionsmöglichkeit bleiben Teil der Planung.

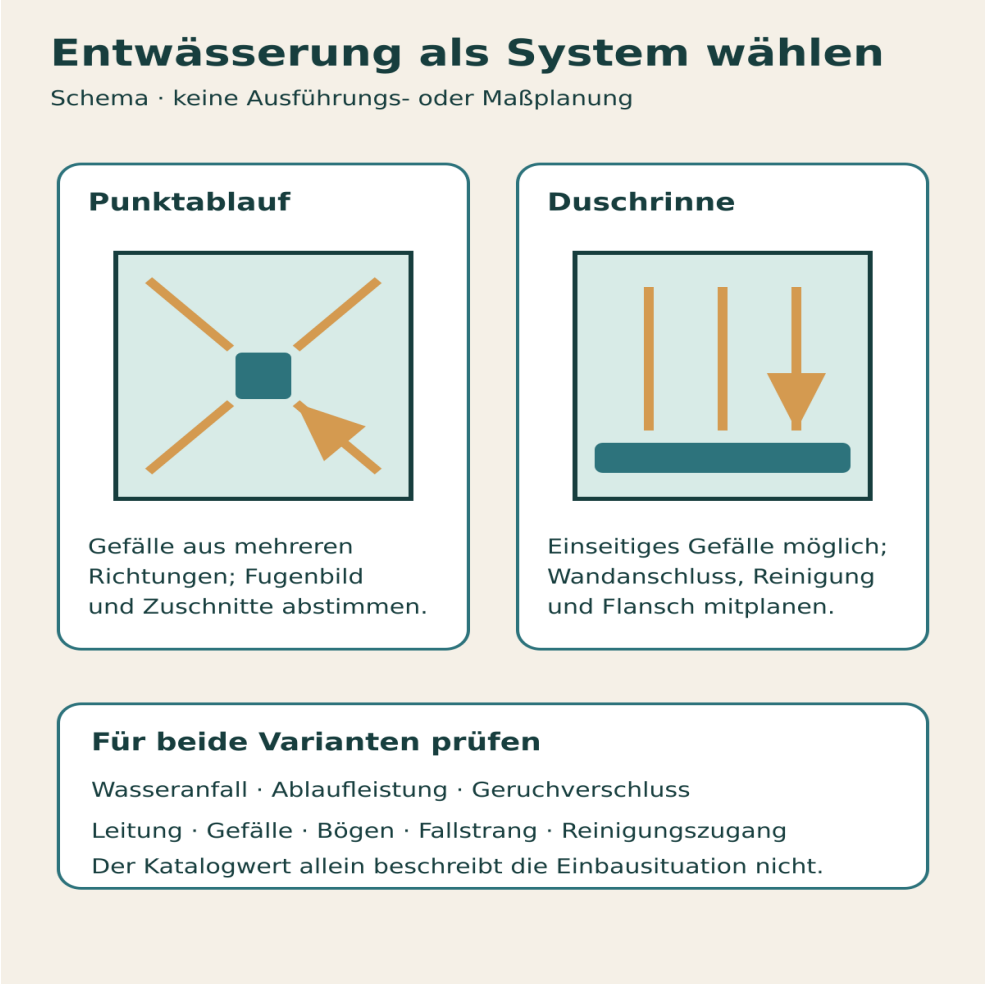
Eine geringe, bewusst ausgebildete Schwelle ist manchmal besser als eine riskante Absenkung tragender Bauteile. Sie ist keine bodengleiche Lösung im engeren Sinn, kann aber im Bestand die technisch sichere Alternative sein. Diese Abweichung muss transparent benannt und mit dem Nutzungsziel abgeglichen werden.

05 Punktablauf oder Duschrinne wählen

Ein Punktablauf sammelt das Wasser zu einem zentralen oder seitlichen Punkt. Das Gefälle läuft aus mehreren Richtungen dorthin. Kleinere Fliesenformate lassen sich häufig leichter an diese Geometrie anpassen.

Eine Duschrinne ermöglicht je nach Lage ein einseitiges Gefälle. Sie kann wandnah oder am Übergang zur übrigen Fläche angeordnet werden. Wandanschlüsse, Rinnenflansch, Reinigung und Zugänglichkeit sind Teil des Systems; die optisch schmalste Rinne ist nicht automatisch die wartungsfreundlichste.

Für beide Varianten müssen Ablaufleistung und tatsächlicher Wasseranfall zusammenpassen. Kopfbrause, Seitenbrausen und gleichzeitige Nutzung dürfen den Ablauf nicht überfordern. Entscheidend ist nicht nur der Katalogwert, sondern die Einbausituation mit Anschlussleitung, Gefälle, Richtungsänderungen und Fallstrang.



Ablaufart, Gefälle, Fugenbild, Wasseranfall, Anschlussleitung und Reinigung gemeinsam bewerten.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

06 Abwasserleitung und Geruchverschluss planen

Der Ablaufkörper benötigt einen Geruchverschluss und eine anschließbare Leitung. Deren Durchmesser, Länge, Gefälle, Bögen und Belüftung beeinflussen die Funktion. Eine sehr niedrige Bauhöhe darf nicht auf Kosten eines ungeeigneten Leitungsverlaufs erkauft werden.

In Holzbalkendecken oder dünnen Deckenaufbauten sind Aussparungen statisch zu prüfen. Tragende Balken oder Bewehrung dürfen nicht einfach für Rinne und Rohr geschwächt werden. In Geschosswohnungen kommen Schallübertragung und Brandschutz hinzu.

Wenn eine natürliche Entwässerung nicht möglich ist, werden Alternativen neu bewertet. Eine Pumpe erhöht Wartungs- und Störungsrisiken und sollte nicht als beiläufige

Standardlösung eingeplant werden. Besser ist eine frühe Variantenentscheidung mit nachvollziehbaren Vor- und Nachteilen.

07 Gefälle als Fläche statt als Zahl verstehen

Wasser soll vom gesamten Duschbereich sicher zum Ablauf laufen, ohne Pfützen, Gegenfälle oder scharfe Kanten. Dafür müssen Gefälleplan, Ablaufposition, Fliesenformat, Fugenbild und Türbereich zusammenpassen. Ein einzelner Prozentwert im Angebot sagt noch nicht, wie die Übergänge ausgeführt werden.

Bei einer offenen Dusche ist auch der Spritzbereich außerhalb der eigentlichen Standfläche zu betrachten. Wasser kann durch Körperbewegung, Brausestrahl und Reinigung weiter gelangen als in einer kleinen Wanne. Der Plan muss zeigen, wo die Nasszone endet und wie Wasser von Tür, Möbeln oder Wandöffnungen ferngehalten wird.

Vor dem Verlegen sollte die Höhenlage an mehreren Punkten kontrolliert werden. Nach Fertigstellung gehört ein funktionaler Wassertest zur Abnahme. Dabei wird nicht nur geprüft, ob der Ablauf schluckt, sondern auch, ob Wasser an Rändern und Übergängen stehen bleibt.

08 Abdichtung als geschlossenes System beauftragen

Fliesen, Fugen und elastische Dichtstoffe sind nicht die eigentliche Bauwerksabdichtung. DIN 18534 ordnet Abdichtungen in Innenräumen nach Nutzung, Wassereinwirkung, Untergrund und Bauweise. DIN bietet außerdem einen aktuellen Leitfaden speziell für häusliche und ähnliche Bäder mit bodengleichen Duschen. [Quellen 1 und 2]

Zur Abdichtung gehören Fläche, Ecken, Rohrdurchführungen, Ablauf oder Rinne, Übergänge, Türbereich und gegebenenfalls Wandnischen. Diese Details werden mit Komponenten eines aufeinander abgestimmten Systems hergestellt. Ein Mix beliebiger Produkte ohne Systemfreigabe erschwert Nachweis und Gewährleistung.

Elastische Fugen sind Wartungsfugen. Sie können Bewegungen aufnehmen, ersetzen aber keine Abdichtung. Bei späterem Herausschneiden muss die darunterliegende Abdichtung geschützt sein. Produktliste und Fotos der verdeckten Details gehören zur Übergabe.



Die Abdichtung bildet ein geschlossenes System hinter dem Belag. Verdeckte Anschlüsse dokumentieren und übergeben.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

09 Türbereich und angrenzenden Boden schützen

Der kritische Punkt einer offenen Dusche liegt oft nicht am Ablauf, sondern am Übergang zum übrigen Bad oder zur Tür. Gefälle, Spritzschutz und Abdichtung müssen verhindern, dass Wasser in den Flur oder unter angrenzende Beläge gelangt.

Bei kleinen Bädern kann eine Glasabtrennung notwendig sein, obwohl eine völlig offene Lösung gewünscht war. Falt- oder Pendeltüren schaffen Bewegungsraum, brauchen aber Befestigung, Dichtprofile und Reinigungszugang. Die Glasplanung erfolgt erst, wenn die fertigen Maße und Gefälleränder feststehen.

Bohrungen durch Fliesen und Abdichtung werden geplant. Halterungen, Profile und spätere Griffe benötigen tragfähige Befestigungszonen. Klemm- oder Klebelösungen sind nur dann geeignet, wenn Herstellerfreigabe, Untergrund und Belastung zusammenpassen.

10 Rutschhemmung und taktile Sicherheit

Der Boden muss sich auch nass sicher begehen lassen. Oberflächenwirkung, Fugenanteil, Reinigung und persönliche Trittsicherheit spielen zusammen. Ein Muster im trockenen Ausstellungsraum reicht für die Bewertung nicht aus.

Besonders kritisch sind Gefällewechsel, glatte Metallabdeckungen und der Übergang zwischen verschiedenen Belägen. Die konkrete Rutschhemmung wird für die Nutzung festgelegt und im Angebot mit Produktangabe dokumentiert. Zu raue Oberflächen können wiederum die Reinigung erschweren; die Auswahl ist ein Abwägen, kein pauschales Maximum.

Für Menschen mit Seh- oder Gleichgewichtseinschränkungen helfen kontrastreiche, klar erkennbare Flächen. Duschsitz und Haltegriffe müssen so angeordnet sein, dass Armatur und Brause erreichbar bleiben. Tragfähige Verstärkungen werden vor dem Schließen der Wand eingebaut.

11 Armatur, Brause und Verbrühschutz

Die Armatur wird so positioniert, dass sie vom Zugang oder Sitz aus erreichbar ist, ohne in den kalten Wasserstrahl treten zu müssen. Unterputzarmaturen brauchen zugängliche Wartungsteile und eine dokumentierte Einbautiefe. Bei Vorwandlösungen sind Abdichtung und Schallschutz der Durchdringungen wichtig.

Thermostat und Temperaturbegrenzung können den Komfort erhöhen. Sie ersetzen nicht die fachgerechte Trinkwasserinstallation. Das Umweltbundesamt weist auf ausreichende Warmwassertemperaturen und die Vermeidung wenig genutzter Leitungsabschnitte hin. Stillgelegte Abzweige dürfen nicht als lange Totleitungen verbleiben. [Quellen 6 und 7]

Arbeiten an Trinkwasserleitungen gehören zu einem eingetragenen Installationsbetrieb. Das UBA empfiehlt, das Installateurverzeichnis des Wasserversorgers zu nutzen und geeignete Produkte einzusetzen. [Quelle 7]

12 Elektroinstallation und Schutzbereiche

Leuchten, Steckdosen, Lüfter und elektrische Fußbodentemperierung werden aus dem endgültigen Duschgrundriss geplant. Der VDE beschreibt besondere Schutzbereiche in Räumen mit Dusche oder Wanne. Die offene Fläche verändert nicht die Notwendigkeit einer fachgerechten Schutz- und Geräteauswahl. [Quelle 8]

Fest installierte elektrische Arbeiten übernimmt ein Elektrofachbetrieb. Stromkreise, Fehlerstromschutz, Potentialausgleich und Prüfung werden benannt. Eine nachträglich versetzte Glaswand oder Brause darf die geplanten Schutzbereiche nicht unbemerkt verändern.

13 Fußbodenheizung und Estrich koordinieren

Bei vorhandener Fußbodenheizung muss vor Fräs- oder Stemmarbeiten ihr Verlauf bekannt sein. Neue Heizflächen dürfen Ablauf, Leitungen und Befestigungen nicht behindern. Auch Randdämmstreifen und Bewegungsfugen werden im Aufbau berücksichtigt.

Ein neuer Estrich oder Gefälleaufbau braucht geeigneten Untergrund sowie festgelegte Trocknungs- und Belegreife. Zeitdruck darf nicht dazu führen, dass Abdichtung oder Belag auf einen ungeeigneten Untergrund kommen. Messungen und Freigaben werden dokumentiert.

14 Bauablauf und Schnittstellen

Der Ablauf umfasst Bestandsöffnung, gegebenenfalls Schadstoffklärung, Rückbau, Rohinstallation, Untergrund- und Höhenkontrolle, Ablaufmontage, Gefälleaufbau, Abdichtung, Belag, Armatur, Glas, Elektroabschluss und Abnahme. Jeder Schritt braucht eine definierte Übergabe an das nächste Gewerk.

Besonders wichtig ist die Verantwortung für den Anschluss zwischen Ablauf und Abdichtung. Sanitärbetrieb, Estrichleger, Abdichter und Fliesenbetrieb dürfen diese Stelle nicht als fremde Leistung behandeln. Eine benannte Koordination verhindert Lücken.

15 Angebote vergleichbar anfordern

Ein belastbares Angebot nennt Bestandsannahmen, Bauart, Ablaufmodell, Leitungsweg, Bodenaufbau, Abdichtungssystem, Fliesenformat, Armatur, Glas, Nebenarbeiten, Entsorgung und Dokumentation. Alternativpositionen werden getrennt ausgewiesen.

Fordern Sie einen bemaßten Schnitt und einen Gefälleplan. Festpreisversprechen ohne Öffnung des Bestands brauchen klare Annahmen und einen geregelten Nachtragsprozess. Mehrkosten werden vor Ausführung mit Ursache, Preis und Terminauswirkung freigegeben.

16 Angebotscheckliste

- Welcher Zielstandard gilt: komfortabel, barrierereduziert oder normgerecht barrierefrei?
- Welche fertigen Höhen gelten an Dusche, Badboden, Tür und Flur?
- Welche Bauart und welcher Ablauf werden eingesetzt?
- Wie verlaufen Anschlussleitung und Gefälle?
- Wer prüft Statik, Schall- und Brandschutz bei Deckeneingriffen?
- Welches Abdichtungssystem mit welchen Detailkomponenten ist vorgesehen?
- Wie werden Türbereich, Rohrdurchführungen und Glasbefestigungen gelöst?
- Welche Rutschhemmung und welches Fliesenformat sind vereinbart?
- Wer koordiniert die Schnittstellen zwischen Sanitär, Estrich, Abdichtung und Fliesen?
- Welche Fotos, Produktlisten, Prüfungen und Pflegehinweise werden übergeben?

17 Abnahme und Pflege

Prüfen Sie Gefälle, Entwässerung, Randanschlüsse, Fugen, Armatur, Brause, Glas und Zugänglichkeit des Ablaufs. Wasser darf nicht in Richtung Tür oder Möbel stehen bleiben. Sichtbare Mängel und Funktionsabweichungen werden mit Foto und Frist protokolliert.

Haare und Ablagerungen müssen ohne Beschädigung entfernbar sein. Reinigungsintervalle und geeignete Mittel richten sich nach Ablauf, Oberfläche, Fugen und Glas. Aggressive Reiniger können Beschichtungen und Dichtstoffe schädigen.

18 Passende Fachbetriebe in der Region finden

Für die regionale Suche wird das Gewerk Heizung & Sanitär mit dem Fachgebiet Badsanierung verwendet: `/betriebe/?trade=heizung-sanitaer&specialty=badsanierung&nearby=1`.

Fragen Sie nach Referenzen für bodengleiche Duschen im vergleichbaren Bodenaufbau. Entscheidend sind nicht nur fertige Fotos, sondern auch dokumentierte Schnitte, Abdichtungsdetails und die Erfahrung mit den beteiligten Gewerken.

19 Quellen und Produktionsstand

Recherchezugriff: 21.10.2026. Der Entwurf verwendet Primär- und Regelwerksquellen von DIN, KfW, Umweltbundesamt, VDE und BAuA. Förderverfügbarkeit ist vor Antrag erneut zu prüfen.

1. DIN, Schutz vor Wasserschäden mit DIN 18534: https://www.din.de/de/ueber-normen-und-standards/nutzen-fuer-den-verbraucher/verbraucherrat/ueber-uns/din-18534-bauwe
2. DIN, DIN 18534 Beiblatt 1 – Leitfaden für bodengleiche Duschen, Ausgabe 2024-03: https://www.din.de/de/meta/suche/62730%21search?query=Abdichtungsstoff
3. KfW, Altersgerecht Umbauen – Kredit 159: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/
4. KfW, Barrierereduzierung – Zuschuss 455-B: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-Investitionszuschuss
5. KfW, Technische Mindestanforderungen 159/455-B: https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-%28Inlandsf%C3%B6rderung%29/PDF-Dokumente/600000
6. Umweltbundesamt, Bewusster Umgang mit Warmwasser: https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/bewusster-umgang-warmwasser-schont-umwelt
7. Umweltbundesamt, Trinkwasser aus der Leitung: https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/trinkwasser-aus-der-leitung-nachhaltig-gesund
8. VDE, Elektrogeräte im Badezimmer und Schutzbereiche: https://www.vde.com/topics-de/verbraucherschutz/elektrogeraete-im-badezimmer
9. BAuA, Informationsportal Asbest – FAQ: https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Gefahrstoffe/Informationsportal-Asbest/FAQ/Asbest-FAQ

Offen sind redaktionelle Schlussprüfung, drei eigene Grafiken, Produktionsmetadaten, Import, Tests, PDF und Cloud-Browserprüfung. Eine unabhängige Fachprüfung und Veröffentlichung sind nicht erfolgt.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 21.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DIN, Schutz vor Wasserschäden mit DIN 18534

https://www.din.de/de/ueber-normen-und-standards/nutzen-fuer-den-verbraucher/verbraucherrat/ueber-uns/din-18534-bauwerksabdichtungen-1231076

DIN, DIN 18534 Beiblatt 1 – Leitfaden für bodengleiche Duschen

https://www.din.de/de/meta/suche/62730%21search?query=Abdichtungsstoff

KfW, Altersgerecht Umbauen – Kredit 159

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/

KfW, Barrierereduzierung – Zuschuss 455-B

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-Investitionszuschuss-%28455%29/

KfW, Technische Mindestanforderungen 159/455-B

https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-%28Inlandsf%C3%B6rderung%29/PDF-Dokumente/6000004451_M_455_B_TMA.pdf

Umweltbundesamt, Bewusster Umgang mit Warmwasser

https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/bewusster-umgang-warmwasser-schont-umwelt

Umweltbundesamt, Trinkwasser aus der Leitung

https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/trinkwasser-aus-der-leitung-nachhaltig-gesund

VDE, Elektrogeräte im Badezimmer und Schutzbereiche

https://www.vde.com/topics-de/verbraucherschutz/elektrogeraete-im-badezimmer

BAuA, Informationsportal Asbest – FAQ

https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Gefahrstoffe/Informationsportal-Asbest/FAQ/Asbest-FAQ

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Heizung & Sanitär

Maler & Boden

Elektro & Photovoltaik

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/bodengleiche-dusche-einbauen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.